

NUMMER 7 • BONUSGESCHICHTE

Cinq heures du matin

Ein Tag im Leben von Claire, von fünf Uhr morgens bis zum Abend: Wer ruft sie vor Tagesanbruch an, warum bekommen alle im Café Kuchen und was passiert, wenn eine Kundin sagt, sie habe keinen Hunger?

LÖSUNGEN

HÖREN & VERSTEHEN

L1) WER HAT DAS GESAGT?: 1c, 2a, 3b

L2) RICHTIG ODER FALSCH?: 1a, 2b, 3b, 4a, 5a

L3) WAS GESCHAH ZUERST?: 1: 21435

L4) VERSTEHE DIE GESCHICHTE: 1b, 2a, 3a

Übersetzung

Fünf Uhr morgens. Haus Nummer 7 ist dunkel, bis auf ein Fenster über dem Café.

Fünf Uhr morgens. Alle im Haus schlafen.

Madeleine schläft, Félix schläft. Nur Julien oben spielt noch, sehr leise.

Aber Claire ist schon auf. Sie ist schon im Café.

- Guten Morgen, mein Café! Zeit zum Backen.

Claire backt Brot und Kuchen. Im Kühlschrank: dreißig Eier, viel Milch und Butter.

Im Backofen: ihr Mohnkuchen. Er ist sehr gut.

Sechs Uhr. Das Telefon klingelt. Um diese Uhrzeit ruft nur eine Person an.

Um sechs Uhr morgens klingelt das Telefon.

- Hallo? Oma! Guten Morgen!

- Guten Morgen, Claire. Backst du schon?

- Ja, ich backe Brot. Und du? Schläfst du auch nicht?

- Nein. Ich backe auch Brot. Wir schlafen nicht, wir backen Brot!

Clairens Großmutter wohnt in einem Dorf. Sie backt jeden Morgen Brot.

- Isst du etwas, Claire? Alle essen deinen Kuchen. Und du?

- Ich habe keinen Hunger, Oma. Und ich habe keine Zeit.

- Keinen Hunger? Wer Hunger hat, ist nicht glücklich. Das weißt du.

- Ich weiß, ich weiß. Deshalb bekommen alle in meinem Café Kuchen.

Sieben Uhr. Claire öffnet das Café. Draußen warten schon Leute.

Um sieben öffnet Claire die Tür. Es warten schon Leute.

■ Guten Morgen! Kommen Sie herein, kommen Sie herein!

Julien kommt als Erster herein. Er spielt die ganze Nacht und ist sehr müde.

▲ Morgen, Claire ... Bitte einen Tee. Nur einen Tee.

■ Gut, Julien. Du hast keinen Hunger, du bist müde. Hier ist eine große Tasse Tee.

Claire weiß, was alle möchten. Madeleine erzählt ihr alles.

Dann kommt Madeleine herein, mit Zoé auf dem Weg zur Schule.

■ Guten Morgen, Frau Martin! Hallo, Zoé! Was möchtet ihr beiden?

● Für mich einen schwarzen Tee, ohne Zucker.

□ Und für mich Pfannkuchen! Zehn Pfannkuchen!

● Zoé! Nicht zehn. Zwei.

■ Zwei Pfannkuchen mit Butter und eine Tasse Milch. Und einen kleinen Pfannkuchen für Félix.

Félix sitzt schon auf einem Stuhl. Er liebt Pfannkuchen.

Acht Uhr. Das Café ist voll. Eine Frau in einem eleganten grauen Mantel eilt herein, das Handy in der Hand.

△ Einen Kaffee, bitte! Schnell! Ich habe es eilig.

■ Guten Morgen! Kaffee mit Milch? Mit Zucker?

△ Keine Milch. Keinen Zucker. Und keinen Kuchen! Ich habe keinen Hunger.

„Ich habe keinen Hunger.“ Das mag Claire überhaupt nicht.

■ Sie haben keinen Hunger? Aber Sie sind sehr müde. Hier ist Ihr Kaffee. Und der Kuchen geht auf mich.

△ Nein, danke! Ich habe keine Zeit. Wie viel kostet der Kaffee?

■ Zwei Euro dreißig. Der Kuchen kostet nichts.

Die Frau schaut auf den Kuchen. Sie nimmt einen Bissen. Dann noch einen.

△ Mmm ... Das schmeckt mir sehr gut! Kann ich noch ein Stück haben?

■ Natürlich! Setzen Sie sich bitte.

Und sie setzt sich. Und isst. Und sie ist nicht mehr müde.

Abend. Der letzte Gast ist gegangen. Claire zählt das Geld, und Félix sitzt im Caféfenster.

Abend. Das Café ist leer.

■ Achtzig Personen heute! Und alle bekommen Kuchen.

Das Telefon klingelt wieder. Claire weiß schon: Es ist Oma.

○ Und, Claire? Isst du etwas?

■ Ja, Oma! Ich esse jetzt. Brot mit Käse und Kuchen.

Und Félix? Félix frisst auch. Fisch natürlich.

■ Gute Nacht, Félix. Morgen wieder fünf Uhr früh!